

KANDIDATENPROFIL

ROBIN FÖRSTER

FREIBURG, 36 JAHRE, VERHEIRATET

Kandidiert für die Wahl eines Vizepräsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg

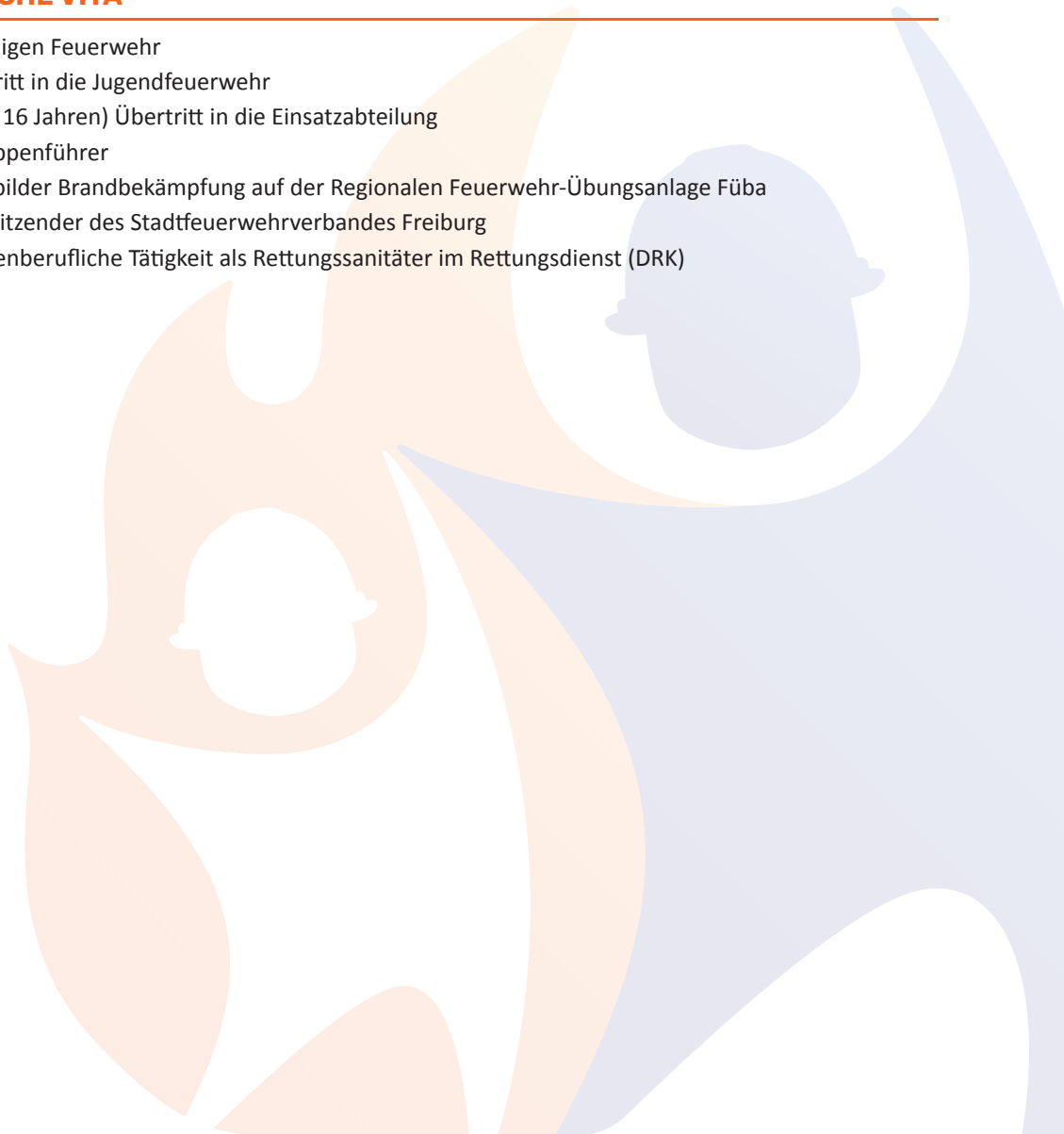


BERUFLICHE VITA

- Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Freiburg
- Referendariat am Landgericht Offenburg
- zunächst Tätigkeit als Rechtsanwalt in Kanzleien
- nun stv. Geschäftsführer und Rechtsberater der Bezirksärztekammer Südbaden
- Fachanwalt für Medizinrecht
- berufsbegleitende Promotion zu einem sozialversicherungsrechtlichen Thema

FEUERWEHRSSPEZIFISCHE VITA

- seit 26 Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr
- 1998 Eintritt in die Jugendfeuerwehr
- 2004 (mit 16 Jahren) Übertritt in die Einsatzabteilung
- seit 2016 Gruppenführer
- seit 2022 Ausbilder Brandbekämpfung auf der Regionalen Feuerwehr-Übungsanlage Füba
- seit 2020 Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes Freiburg
- 2007 - 2016 nebenberufliche Tätigkeit als Rettungssanitäter im Rettungsdienst (DRK)



14 FRAGEN – 14 ANTWORTEN VON ROBIN FÖRSTER

- 1** **Warst Du selbst als Jugendlicher Mitglied bei der Jugendfeuerwehr oder in einem anderen Jugendverband?**

Ja, mein „Feuerwehrleben“ hat eine Woche nach meinem 10. Geburtstag (eine Kinderfeuerwehr gab es in meinem Heimatort nicht) mit dem Eintritt in die Jugendfeuerwehr begonnen. Dort war ich dann bis zu meinem Übertritt in eine Einsatzabteilung Mitglied
- 2** **Warst oder bist Du in der Jugendarbeit tätig? Wenn ja erzähle uns gerne etwas darüber:**

K.A.
- 3** **Was bedeutet für Dich die Jugendfeuerwehr? Welche Erwartungen hast Du an uns?**

Die Jugendfeuerwehr steht für mich für eine starke Gemeinschaft, die daraus entsteht, dass nicht nur zusammen das klassische Feuerwehrhandwerk gelernt wird, sondern auch Gemeinsinn und soziales Engagement nicht zu kurz kommen und dabei schon früh Werte vermittelt werden, die ich nicht nur für ein „Feuerwehrleben“, sondern auch gesellschaftlich als wichtig empfinde. Meine Erwartung an Euch ist, dass die Jugendfeuerwehr dabei auch weiterhin allen interessierten Jugendlichen offensteht – unabhängig von kulturellem oder sozialem Hintergrund.
- 4** **Im Rahmen Deines „Feuerwehrlebens“ hattest Du sicherlich schon viele Berührungspunkte mit der Jugendfeuerwehr. Gab es für Dich besondere, schöne und prägende Momente?**

Besonders in Erinnerung geblieben ist sicherlich das jährliche Zeltlager, das immer für Highlights gut war. Aber auch Übungen gemeinsam mit den Aktiven der Einsatzabteilung oder die Teilnahme an Leistungswettkämpfen waren für mich immer tolle Erfahrungen.
- 5** **Mal ehrlich, sicherlich gibt es auch Dinge bei der Jugendfeuerwehr, die Du nicht zu 100% nachvollziehen kannst, die Du aufgrund Deiner Lebenserfahrung anders handhaben würdest?**

Was ich tatsächlich immer wieder sehr schade finde ist, wenn die Jugendfeuerwehr sehr stark von den Aktivitäten der Einsatzabteilungen getrennt wird. Ich finde, der Übergang von der Jugend zu den Aktiven – ein Zeitpunkt, an dem ja doch leider nicht selten eine Feuerwehrkarriere endet – fällt viel leichter, wenn schon vorher Berührungspunkte da waren. Hier würden aus meiner Sicht schon hin und wieder gemeinsame Übungen, die Zusammenarbeit bei Feuerwehrfesten oder Ähnliches helfen.
- 6** **Aus Deiner Perspektive: Was benötigen die Jugendfeuerwehren für die Zukunft und was möchtest Du im Falle Deiner Wahl konkret in Bezug auf die Jugendarbeit bewirken?**

Zunächst: Ich glaube, dass die trotz massiver Beschränkungen während der Corona-Krise und der allgemein abnehmenden Bereitschaft zu ehrenamtlichen Engagement konstant hohe Zahl der Jugendlichen in den baden-württembergischen Jugendfeuerwehren dafür spricht, dass hier bereits sehr gute Arbeit geleistet wird. Was die zukünftige Jugendarbeit angeht, möchte ich mir nicht anmaßen, zu beurteilen, welcher Bedarf hier ganz konkret zu erwarten ist. Hierfür haben wir doch gerade unsere Expertinnen und Experten in der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg. Diese aber bei ihrer Arbeit bestmöglich zu unterstützen – das halte ich für eine wichtige Aufgabe des Präsidiums des Landesfeuerwehrverbands.
- 7** **Immer mehr Jugendfeuerwehren gründen Kindergruppen. Wie möchtest Du im Falle Deiner Wahl die flächendeckende Gründung von Kindergruppen unterstützen?**

K.A.

8 In den letzten Jahren sind leider erschütternde Fälle des Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen in Heimen, Vereinen, Kirchen und anderen Organisationen bekannt geworden. Hältst Du es für möglich, dass so etwas bei der Jugendfeuerwehr geschieht?

Ich denke schon, dass die Eignungsvoraussetzungen für den Feuerwehrdienst und für Verantwortliche in der Jugendarbeit gemeinsam mit der bei der Feuerwehr allgemein gelebten Kameradschaft durchaus dazu beitragen, Missbrauch in der Jugendfeuerwehr vorzubeugen. Aber auch wir können den Faktor Mensch nie gänzlich ausschließen. Umso wichtiger ist es, dass wir auch weiterhin großes Augenmerk auf die Prävention legen und unseren Feuerwehrangehörigen, die sich in der Jugendfeuerwehr engagieren möchten, eine gute Ausbildung – bspw. durch entsprechende Lehrgänge an der LFS – ermöglichen.

9 In der Feuerwehrausbildung gibt es aus gutem Grund klare Anforderungen und Lernzielkataloge die regeln, was ein Feuerwehrangehöriger leisten können muss. Zugleich ist Inklusion ein gesellschaftliches Thema. Wie sollten die Feuerwehren aus Deiner Sicht dieses Spannungsfeld lösen?

Hier ist die Feuerwehr sicherlich in einem gewissen Dilemma. Die Erfüllung der Aufgaben, die der Feuerwehr nach § 2 des Feuerwehrgesetzes BW übertragen sind, setzt einfach eine gewisse Leistungsfähigkeit der Feuerwehrangehörigen voraus. Ansonsten wäre der im Einzelfall ohnehin mit erheblichen Gefahren einhergehende Einsatzdienst nicht adäquat abzubilden.

Allerdings kann aus meiner Sicht durchaus die Möglichkeit bestehen, dass auch Menschen, die diese Leistungsfähigkeit nicht aufbieten können, sich in der Feuerwehr individuell engagieren, bspw. in der Brandschutzerziehung oder der Öffentlichkeitsarbeit.

10 Die Jugendfeuerwehren haben mit KaReVeTo ein Wertekonzept. Gibt es so etwas für den Landesfeuerwehrverband auch und wenn ja stimmst Du diesem zu?

Kameradschaft, Respekt, Verantwortung und Toleranz – das sind aus meiner Sicht Werte, die über die Jugendfeuerwehr hinaus für jeden Feuerwehrangehörigen selbstverständlich sein sollten. Und auch wenn auf Ebene des Landesfeuerwehrver-

bands kein so konkret ausgearbeitetes Wertekonzept wie KaReVeTo besteht, ist doch das Leitbild des LFV ganz wesentlich von den hier verkörperten Werten geprägt.

11 Wie schätzt Du die Außenwirkung des Landesfeuerwehrverbandes auf junge Menschen ein? Möchtest Du diesbezüglich konkret etwas ändern?

Hier fehlt es meines Erachtens nach unter anderem an einem zeitgemäßen Außenauftritt, bspw. durch eine verstärkte Nutzung der sozialen Medien. Dadurch erreicht der Landesfeuerwehrverband viele – nicht nur junge – Mitglieder schlichtweg nicht, sodass diese auch nicht ausreichend über die Tätigkeit des LFV informiert sind. Hier möchte ich insbesondere eine intensivere Nutzung der sozialen Medien erreichen, damit der Landesfeuerwehrverband endlich für den Großteil unserer Mitglieder und auch die Öffentlichkeit präsenter wird.

12 Die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg ist ein eigenständiger Jugendverband und zugleich in den Landesfeuerwehrverband integriert. Was braucht es für Dich, damit das gut funktionieren kann?

Eine gute Kommunikation und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Am Ende sind wir eine Feuerwehr, für die wir alle das Bestmögliche erreichen wollen.

13 Fühlst Du Dich gut informiert über das, was die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg vorhat, umtreibt und benötigt? Können wir hier noch etwas besser machen?

K.A.

14 Was möchtest Du uns sonst noch sagen?

Einfach ein große „Danke“ an alle, die sich in der Jugendfeuerwehr engagieren und so zur Zukunft der Feuerwehren beitragen – in Zeiten des chronischen Nachwuchsmangels sieht es für die Feuerwehren ohne gute Jugendarbeit sehr schnell sehr düster aus!